


Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Strategische Umweltprüfungen zu den Hochwasserrisikomanagement-Plänen Donau und Bodensee des Freistaats Bayern

a) Inhalte und Verfahren der Strategischen Umweltprüfung

b) Bewertung der Auswirkungen der Maßnahmen des HWRM

15. Wasserforum Bayern, 29. April 2015

J E S T A E D T
+ P A R T N E R
Büro für Raum- und Umweltplanung

Strategische Umweltprüfung

Warum?

Gesetzliche Vorgaben

Für Hochwasserrisikomanagement-Pläne sind gemäß Anlage 3, Nr.1.3 UVPG obligatorische Strategische Umweltprüfungen (SUP) durchzuführen.

Die SUP ist unselbständiger Teil des behördlichen Verfahrens zur Aufstellung der HWRM-Pläne.

Aufgabe und Ziele der Strategischen Umweltprüfung (SUP)

Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme auf die Umwelt sollen möglichst frühzeitig berücksichtigt werden (noch vor einer UVP auf Zulassungsebene).

Strategische Umweltprüfung

HWRM-Pläne Donau und Bodensee – räumlicher Bezug

Bayerischer Anteil der Flußgebietseinheit Donau

Strategische Umweltprüfung zum Hochwasserrisikomanagement-Plan

Bayerisches Einzugsgebiet des Bodensees

→ Erstellung von 2 Umweltberichten

Strategische Umweltprüfung


Gegenstand

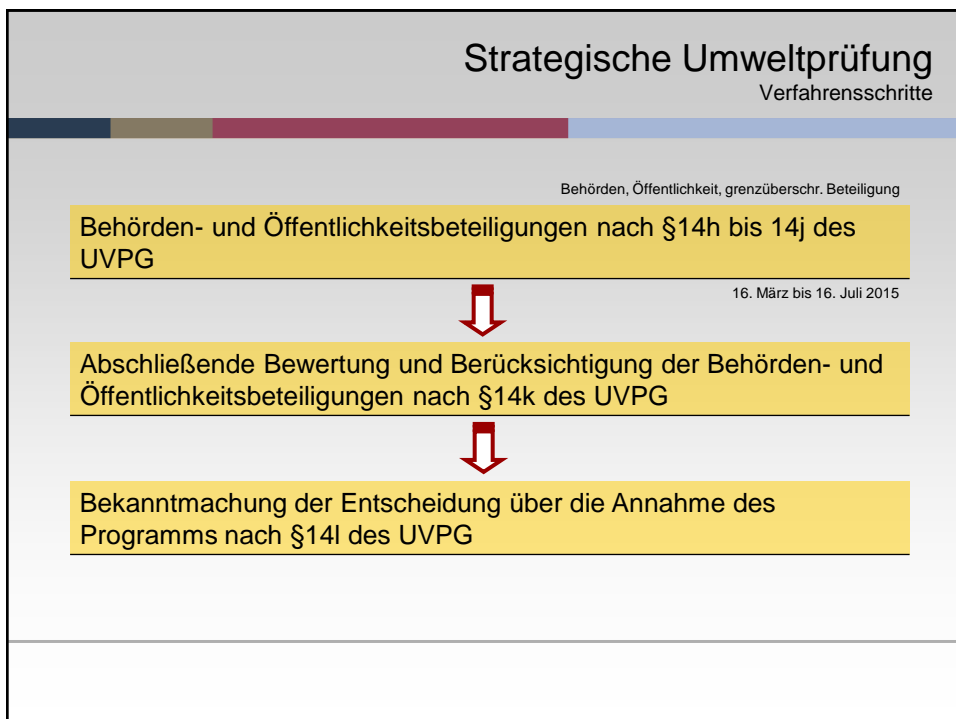
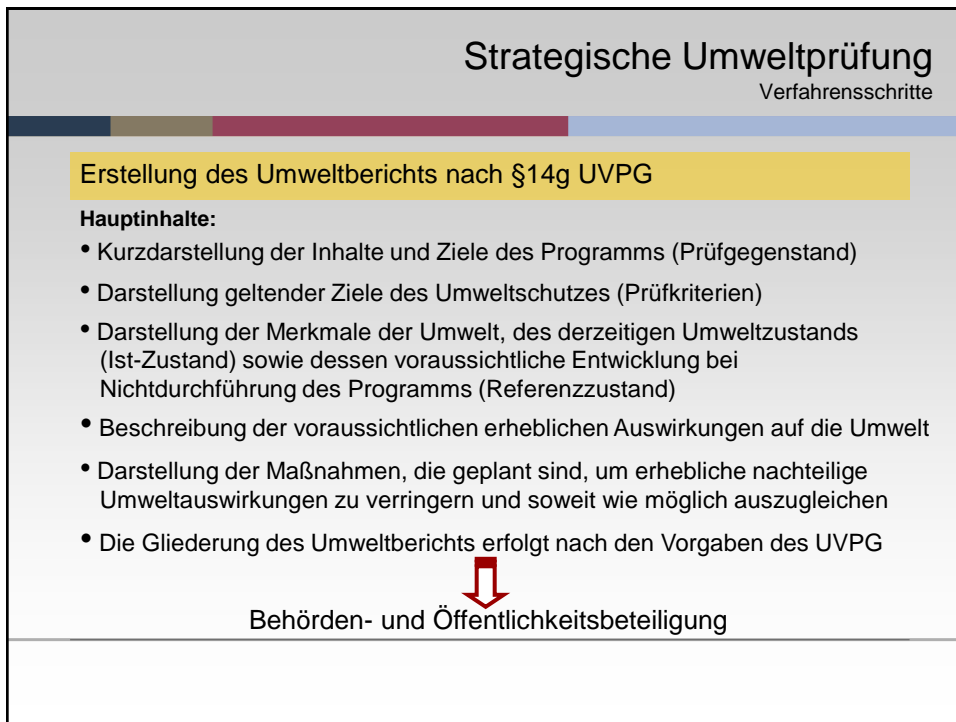
Gegenstand der Umweltprüfung

Prüfgegenstand der SUP sind die vorgesehenen **Maßnahmen** für die **Risikogewässer** der jeweiligen Bearbeitungsgebiete !

Grundlage sind die Maßnahmen des LAWA-Maßnahmenkatalogs (Maßnahmen Nr. 301 bis 509)

Strategische Umweltprüfung	
Betrachtete Schutzgüter	
Schutzgüter der SUP vs. Schutzgüter der HWRM-Pläne	
Schutzgüter UVPG <ol style="list-style-type: none"> 1. Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit, Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt 2. Boden, Wasser, Luft, Klima und Landschaft 3. Kulturgüter und sonstige Sachgüter <p>Ziel SUP: voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen der HWRM-Pläne auf o.g. Schutzgüter</p>	Schutzgüter HWRM-RL/WHG <ol style="list-style-type: none"> 1. menschliche Gesundheit 2. Umwelt 3. Kulturerbe und 4. wirtschaftliche Tätigkeiten und erhebliche Sachwerte <p>Ziel HWRMP: Verringerung nachteiliger Hochwasserfolgen für o.g. Schutzgüter</p>

Strategische Umweltprüfung
Verfahrensschritte
Wie läuft die strategische Umweltprüfung ab?
Festlegung des Untersuchungsrahmens nach §14f UVPG
Arbeitsschritte: <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Vorschlags für einen Untersuchungsrahmen einschließlich Inhalt, Umfang und Detaillierungsgrad der Angaben im Umweltbericht • Beteiligung von Behörden und Verbänden (Scoping), September und Oktober 2014 • Auswertung der Stellungnahmen und Äußerungen, Festlegung des Untersuchungsrahmens
<div style="text-align: center;">  Erstellung des Umweltberichts </div>




Strategische Umweltprüfung

Inhalte des Umweltberichts

Grundlage der Bearbeitung:

„LAWA-Textbausteine für Umweltberichte...“



LAWA
Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser

**LAWA-Textbausteine für Umweltberichte
zu den Hochwasserrisikomanagement-
plänen gemäß § 14g des UVPG**
mit Beispieltextrn

Bearbeitung:
**JESTÄDT
PARTNER**
Ulrich & Partner - Fachplanungsbüro
81229 München - Diederichsstraße 47
Tel. 089 31332000 • Fax 089 31332009

25.09.2013
Ständiger Ausschuss der LAWA "Hochwasserschutz und Hydrologie (AH)"

Strategische Umweltprüfung

Arbeitsschritte

**Arbeitsschritt 1
Vereinfachte Umwelt-
erheblichkeitsbetrachtung**

Identifizierung von Maßnahmen bei denen erheblich negative Umwelt-
auswirkungen nicht auszuschließen
sind.

Methode:
Checkliste mit Bewertung der
Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter
nach § 2 UVPG für alle Maßnahmen des
Maßnahmenkatalogs.

↓

Checkliste mit Bewertung der
Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter
nach § 2 UVPG für alle Maßnahmen des
Maßnahmenkatalogs.

ggf.

→

**Arbeitsschritt 2
Umweltsteckbriefe**

**Ermittlung, Beschreibung und
Bewertung der Umweltauswirkungen
für Maßnahmen bei denen erheblich
negative Umweltauswirkungen nicht
auszuschließen sind.**

Worst case Szenario nach Stand der
Technik bei Beachtung von
Vermeidungs- und Minderungs-
maßnahmen ohne Betrachtung eines
räumlichen Bezugs.

Methode:
Steckbrief mit folgenden Inhalten:

- Maßnahmenbeschreibung nach
LAWA Maßnahmenkatalog
- Darstellung von Vermeidungs- und
Minderungsmaßnahmen
- Beschreibung und Bewertung der
Umweltauswirkungen auf die
Schutzgüter nach § 2 UVPG
hinsichtlich der in Kapitel 3
dargestellten Umweltziele
- Schutzgutübergreifende
Gesamtbewertung

Strategische Umweltprüfung										
Vereinfachte Umwelterheblichkeitsbetrachtung										
Arbeitsschritt 1: Vereinfachte Umwelterheblichkeitsbetrachtung (Auszug)										
Maßnahmen-Nr.	Geplante LAWA-Maßnahmen (LAWA-Handlungsfeld des LAWA-Maßnahmenkatalogs im HWRM-Plan Donau)	Mensch, menschliche Gesundheit	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	Böden	Wasser	Klima, Luft	Landchaft	Kulturgüter	sonstige Sachziele	
Aspekt Vermeidung										
Handlungsbereich Vermeidung (Flächenvorsorge)										
301	Raumordnung- und Regionalplanung	+	+	+	+	0	0	+	+	
302	Festsetzung von Überschwemmungsgebieten	+	+	+	+	0	0	+	+	
303	Bauleitplanung	+	+	+	+	0	0	+	+	
304	Angepasste Flächennutzung	+	+	+	+	0	0	+	+	
Handlungsbereich Entferrung/Verfüggung (Flächenvorsorge)										
305	Entferrung oder Verfüggung	+	-	-	+	0	-	-	+	
Handlungsbereich Verringerung (Bauvorsorge)										
306	Hochwasserangepasstes Planen, Bauen und Sanieren	+	+	+	+	0	0	+	+	
307	Objektschutz	+	-	-	+	-	-	-	+	
308	Hochwasserangepasste Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	+	+	+	+	0	0	0	0	
Aspekt Schutz										
Handlungsbereich Management natürlicher Überschwemmungen/Abfluss- und Einzugsgebietsmanagement (Natürlicher Wasserrückhalt)										
310	Natürlicher Wasserrückhalt im Einzugsgebiet	+	+	+	+	0	+	+	+	
311	Natürlicher Wasserrückhalt in der Gewässerare	+	+	+	+	+	+	+	+	
312	Minderung der Flächenversiegelung	+	+	+	+	+	+	+	+	
313	Natürlicher Wasserrückhalt in Siedlungsgebieten	+	+	+	+	0	+	+	+	
314	Wiedergewinnung von Überschwemmungsgebieten	+	+	+	+	+	+	+	+	
Handlungsbereich Regulierung Wasserabflusses (Technischer Hochwasserschutz)										
315	Planung und Bau von Hochwasserrückhaltmaßnahmen	+	-	-	-	-	-	-	-	
316	Betrieb, Unterhaltung und Sanierung von Hochwasserrückhaltmaßnahmen	+	-	0	0	0	0	0	0	
im Regelfall positive Umweltauswirkung										
keine Umweltauswirkung zu erwarten										
erheblich negative Umweltauswirkung ist nicht auszuschließen, Umweltschaden										

Strategische Umweltprüfung	
Umweltsteckbriefe	
Arbeitsschritt 2: Umweltsteckbriefe	
Maßnahmen-Nr. 315 des LAWA-Maßnahmenkatalogs „Aufstellung, Weiterführung, Beschleunigung und/oder Erweiterung der Bauprogramme zum Hochwasserrückhalt inkl. Überprüfung, Erweiterung und Neubau von Hochwasserrückhalteräumen und Stauanlagen“	
Erläuterung	Diese Maßnahme beschreibt z. B. die Erstellung von technischen Plänen zum Hochwasserrückhalt im/am Gewässer und/oder für die Binnenentwässerung von Deichabschnitten sowie Plänen zur Verbesserung des techn.-infrastrukturellen HWS (z. B. Hochwasserschutzkonzepte) sowie die Maßnahmen an Anlagen, wie Talsperrn, Rückhaltebecken, Fluss-/Kanalstauhaltung und Polder einschl. von Risikobetrachtungen an vorhandenen Stauanlagen bzw. Schutzbauwerken
Rechtsgrundlagen	WHG und Landeswassergesetze
Zuständigkeit	Wasserwirtschaftsverwaltungen; Beteiligung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung bei Bundeswasserstraßen
Mögliches Ziel	Abmildern der Hochwasserabflüsse bis zum Bemessungsziel
Bestandserhebung	Überprüfung der vorhandenen Bauprogramme Überprüfung, ob der Hochwasserabfluss durch den Bau neuer Hochwasserrückhaltungen abgemindert werden kann
Mögliche Maßnahmen	Aufstellung örtlicher Hochwasserschutzkonzepte Aufstellung von Bauprogrammen Weiterführung, Beschleunigung und/oder Erweiterung der Bauprogramme Realisierung der Stauanlagen
Mögliche Umsetzung	entsprechend den Planungen der Maßnahmen
Geplante Maßnahmen im HWRM-Plan Donau	Optimierung von Hochwasserschutzeinrichtungen und -systemen (Maßnahmen-Nr. 315.1), Erstellung von Rückhaltekonzepten für Gewässer III. Ordnung (Maßnahmen-Nr. 315.2), Umsetzung von Rückhaltmaßnahmen für Gewässer III. Ordnung (Maßnahmen-Nr. 315.3)

Strategische Umweltprüfung			
Umweltsteckbriefe			
Umweltauswirkungen der Maßnahmen-Nr. 315 des LAWA-Maßnahmenkatalogs (Auszug)			
Umweltziele	Erläuterung der Umweltauswirkungen	Mögliche Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich negativer Umweltauswirkungen	Bewertung
Menschen	sehr positive Wirkung		++
Menschliche Gesundheit	sehr positive Wirkung durch gezielte Vermeidung der Beeinträchtigung von Menschen durch Hochwasser		++
Lebensqualität, Wohnumfeld, Freizeit	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt negative Wirkung		-
Schutz Tiere, Pflanzen, Lebensräume, Lebensstätten	negative Wirkung: Es können insbesondere durch Gewässerverbauung (Sohle, Ufer), Rückstau und Sedimentablagerung	Standortwahl bei Baumaßnahmen und Anpassung der Maßnahme, Stauhöhe, Einstauhäufigkeit und -dauer, Durchgängigkeit sowie der Ablaufsituation und Bauweise an die örtliche Situation, möglichst Ausbau als Trockenbecken bzw. im Nebenschluss.	-
Biologische Vielfalt			-
Boden	negative Wirkung		-
Sparsamer Umgang mit Boden	negative Wirkung durch Flächeninanspruchnahmen	Flächeninanspruchnahme minimieren, z. B. durch Nutzung bereits versiegelter Bereiche und vorhandener Geländestrukturen zum Beckenausbau, Dauerstau vermeiden, Nutzung des Damms als Verkehrsinfrastruktur	- nd re
Erhalt und Sicherung der Bodenfunktionen	negative Wirkung insbesondere wegen des Verlusts von Bodenfunktionen durch Flächeninanspruchnahmen	Lenkung der Flächeninanspruchnahmen auf weniger wertvolle und anthropogen gestörte Böden Prüfung der Verwertungseignung des Bodenmaterials und ortsnahe Verwertung mit Verbesserung der Bodenfunktionen, Erdaus-	- n

Strategische Umweltprüfung	
Ergebnisse der SUP	
<p>■ Der Umweltbericht richtet sich in Detaillierungs- und Aggregierungsgrad sowie dem Bearbeitungsmaßstab nach dem zugrundeliegenden HWRM-Plan, der eine fachliche Rahmenplanung darstellt und somit nicht die Detailschärfe einer Entwurfs- oder Ausführungsplanung aufweist.</p> <p>→ Vergleichsweise abstraktes Level</p> <p>→ Umfangreiche Abschilderung auf nachgelagerte Verfahren</p>	

Strategische Umweltprüfung

Ergebnisse der SUP

- Da es sich bei den Maßnahmen des HWRM-Plans nicht um ortsbezogene Maßnahmen handelt, sind auf Ebene der SUP nur grundsätzliche und konzeptionelle Aussagen (siehe Steckbriefe) möglich.
- Die Ergebnisse der SUP sind Grundlage für Untersuchungsbedarf auf Zulassungsebene, z.B. im Rahmen der UVP für eine planfeststellungspflichtige Maßnahme.
- Ortsbezogene Abwägungen unterschiedlicher Belange und Schutzgüter sind erst auf der nachfolgenden Planungs- und Zulassungsebene möglich.

Strategische Umweltprüfung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit...